

Herrliches Kasperltheater

Die Hausproduktion der Drehleier: „Robin Hood“

Ein Backofengrill vors Gesicht gehalten – schon hat man Richard Löwenherz in seinem Kerker. Rasanter Kopfschmuckwechsel zwischen Bowler und Indianerfeder – und schon ist das internationale Schützenfest perfekt. Volksgemurmel im Rap-Rhythmus – schon glaubt man die meuternde Menge zu hören...

Wir sind beim armen Theater im besten Sinn. Weil es mit simpelsten Bühnennitteln wunderbare Effekte erzieht und die Fantasie des Zu-

schauers in Fahrt bringt. Die Drehleier präsentiert „Robin Hood“ in ihrer diesjährigen Hausproduktion.

Der Held springt als „grüner Gesetzloser“ durch die Jahrhunderte, zeigt, dass das finstere Mittelalter bis heute reicht, und jongliert witzig zwischen Merkel, Macht- und Marketingstrategien. Es glänzen: Susanne Brantl als kämpferische Barbarella, Severin Groebner (Text) als Robin („Ein jeder Depp kann ein Held sein“), Thilo

Matschke zweigeteilt in braver Mönch und böser Sheriff und Werner Winkler (Regie) mit Fistelstimme in wechselnden kauzigen Rollen.

Winkler hat ein herrlich anarchistisches Kasperltheater auf die Bühne gestemmt, das sich nichts schert um dramaturgische Logik, aber sinnlich sowohl die Schaulust wie den Intellekt befriedigt und mit leichter Hand Comedy und Klamauk, Kabarett, Theater und Polit satire verbindet. (Bis 24.9., ☎ 48 27 42.) B. W.